

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Übersichten	15
Verzeichnis der Tabellen	15
Verzeichnis der Schaubilder	15
Einleitung	17
I. Kapitel: Standortbestimmung	20
A. Ausgangspunkt: § 159 StVollzG	20
B. Abgrenzung zu anderen Kommunikationsformen im Strafvollzug	22
1. Dienstbesprechungen	22
2. Treffen der jeweiligen Fachbereiche	23
3. Supervision	23
4. Konferenzen in besonderen Vollzugsformen	24
C. Unterscheidung der beiden Konferenzarten des § 159 StVollzG	25
1. Vollzugsplankonferenz (erste Konferenzart)	25
a) Aufstellung des Vollzugsplans	26
b) Überprüfung des Vollzugsplans	30
c) Zwischenergebnis zur Vollzugsplankonferenz	31
2. Konferenz aus wichtigem Grund (zweite Konferenzart)	31
a) Gesetzlich geregelter Fall der Konferenz aus wichtigem Grund: § 106 Abs. 2 StVollzG	31
b) Andere wichtige Entscheidungen im Vollzuge	35
c) Zwischenergebnis zur Konferenz aus wichtigem Grund	37
3. Ergebnis zur Unterscheidung der Konferenzarten	40
II. Kapitel: Die Normierung der Konferenzen im bundesdeutschen Strafvollzug vom Jahr 1961 bis zum heutigen Rechtszustand	41
A. Von der Dienst- und Vollzugsordnung bis zum StVollzG des Jahres 1977	42
1. Die Dienst- und Vollzugsordnung aus dem Jahre 1961	42
a) Entstehungsgeschichte	42
b) Regelung kooperativer Beratungs- bzw. Entscheidungsgremien	45
2. Der Weg zu einem Bundesstrafvollzugsgesetz	54
a) Kommissionsentwurf des Jahres 1971	54

(1) Entstehungsgeschichte	54
(2) Regelung kooperativer Beratungs- bzw. Entscheidungsgremien	56
b) Regierungsentwurf aus dem Jahr 1972	58
(1) Entstehungsgeschichte	58
(2) Regelung kooperativer Beratungs- bzw. Entscheidungsgremien	58
c) Alternativentwurf deutscher und schweizerischer Strafrechtslehrer aus dem Jahr 1973	60
(1) Entstehungsgeschichte	60
(2) Regelung kooperativer Beratungs- bzw. Entscheidungsgremien	61
d) Privater Alternativentwurf aus dem Jahre 1973 (Pécic)	65
(1) Entstehungsgeschichte	65
(2) Regelung kooperativer Beratungs- bzw. Entscheidungsgremien	65
e) Vorschlag des Fachausschusses I des Bundeszusammenschlusses für Straffälligenhilfe aus dem Jahr 1973	67
(1) Entstehungsgeschichte	67
(2) Regelung kooperativer Beratungs- bzw. Entscheidungsgremien	68
f) Das Strafvollzugsgesetz des Jahres 1977	71
(1) Entstehungsgeschichte	71
(2) Regelung kooperativer Beratungs- bzw. Entscheidungsgremien	71
3. Zusammenfassung	72
B. Föderalismusreform, Landesstrafvollzugsgesetze und Entwurf der zehn Bundesländer vom 23.8.2011	72
1. Die Föderalismusreform des Jahres 2006	72
2. Landesstrafvollzugsgesetze	73
a) Baden-Württemberg	74
b) Bayern	77
c) Hamburg	78
d) Hessen	80
e) Niedersachsen	84
f) Zwischenergebnis	86
3. Gemeinsamer Entwurf von zehn Bundesländern für ein einheitliches Landesstrafvollzugsgesetz vom 23.8.2011	87
a) Allgemeines zum Entwurf der sog. „10-er Gruppe“	87
b) Regelung kooperativer Beratungs- bzw. Entscheidungsgremien	87

C. Verwaltungsvorschriften zum StVollzG und zu den Landesstrafvollzugsgesetzen	91
1. Generelle Erläuterungen zu Verwaltungsvorschriften	91
2. Bundeseinheitliche Verwaltungsvorschrift zum StVollzG (VStVollzG)	93
3. Verwaltungsvorschriften der Länder zum StVollzG des Bundes	95
a) Brandenburg	96
b) Mecklenburg-Vorpommern	96
c) Nordrhein-Westfalen	98
d) Thüringen	100
e) Zwischenergebnis	100
4. Verwaltungsvorschriften zu den Strafvollzugsgesetzen der Länder	101
a) Baden-Württemberg	101
b) Bayern	103
c) Niedersachsen	105
d) Zwischenergebnis	107
5. Ergebnis	107
III. Kapitel: Einzelne Problemkreise	109
A. Beteiligte an den Konferenzen	109
1. Anstaltsleiter	110
a) Aufgabenfelder des Anstaltsleiters	111
b) Rolle des Anstaltsleiters bei Konferenzen	116
c) Zwischenergebnis zum Anstaltsleiter	118
2. Anstaltsinterne Mitarbeiter	118
a) Aufgabenfelder der einzelnen Mitarbeitergruppen	119
(1) Allgemeiner Vollzugsdienst	119
(2) Verwaltungsdienst	120
(3) Werkdienst	121
(4) Seelsorger der Anstalt	122
(5) Anstaltsarzt	125
(6) Pädagoge der Anstalt	126
(7) Anstaltspsychologe	127
(8) Sozialarbeiter	128
(9) Kriminologischer Dienst	129
b) Erörterung der Konferenzrelevanz der genannten Mitarbeitergruppen	130
c) Zwischenergebnis zu den anstaltsinternen Mitarbeitern	133
3. Nichtverbeamtete privatrechtlich verpflichtete Mitarbeiter	134
a) Gesetzliche Ausgangslage	134
b) Literatur und Rechtsprechung zur Privatisierung des Strafvollzugs	137

c) Konferenzrelevanz nichtverbeamteter privater Mitarbeiter	141
d) Zwischenergebnis zu den nichtverbeamteten Mitarbeitern	142
4. Extramurale Personen	142
a) Anstaltsbeirat	143
b) Externer Psychologe	144
c) Bewährungshelfer	146
d) Ehrenamtlicher Vollzugshelfer	148
e) Zwischenergebnis zu den extramuralen Personen	150
5. Gefangener und dessen Rechtsanwalt	151
a) Recht auf Anwesenheit	151
b) Sinnhaftigkeit der Anwesenheit	154
c) Stellungnahme	157
d) Zwischenergebnis zur Anwesenheit des Gefangenen und seines Rechtsanwalts	159
6. Ergebnis zum Spektrum der Konferenzteilnehmer	159
B. Möglichkeit der Vertretung von Mitgliedern	159
C. Zum örtlichen und zeitlichen Zusammentreffen als Konferenzvoraussetzung	161
D. Konferenzen als zwingend durchzuführende Maßnahme	164
1. Die Vollzugsplankonferenz	164
2. Konferenzen aus wichtigem Grund	166
3. Ergebnis	168
E. Konferenz: Beratungs- und Entscheidungsorgan?	169
1. Entscheidungskompetenz der Konferenzen?	169
a) Erkenntnisse vor dem Jahr 1977	169
b) Heutige Ansichten	174
c) Zwischenergebnis zur Beratungs- oder Entscheidungskompetenz	177
2. Stimmberechtigung und Stimmgewicht der Teilnehmer	178
3. Vetorecht des Anstaltsleiters	179
a) Erkenntnisse vor dem Jahr 1977	179
b) Ansichten nach dem Jahre 1977	181
c) Andere mögliche Ansatzpunkte und Zwischenergebnis	181
4. Bindung der Entscheidungen	182
5. Die Rolle der Aufsichtsbehörde bei Konferenzentscheidungen	183
a) Bundesgesetzliche Regelungen	183
b) Regelungen in den Landesstrafvollzugsgesetzen	185
(1) JVollzGB	185
(2) BayStVollzG	186
(3) HmbStVollzG	186
(4) HStVollzG	186
(5) NJVollzG	187

(6) Entwurf der zehn Bundesländer vom 23.8.2011	187
(7) Zwischenergebnis zur Rolle der Aufsichtsbehörden in den Landesgesetzen	187
c) Regelungen in den Verwaltungsvorschriften	188
(1) Zum StVollzG	188
(2) Zu den Landesstrafvollzugsgesetzen	189
(a) Baden-Württemberg	189
(b) Bayern	192
(3) Zwischenergebnis zur Regelung in den Verwaltungsvorschriften	194
d) Rechtsprechung zur Rolle der Aufsichtsbehörde	194
e) Zwischenergebnis zur Rolle der Aufsichtsbehörde	199
F. Niederschrift	200
1. Protokollierungspflicht	200
a) Rechtsprechung und Literatur	200
b) Zwischenergebnis zur Protokollierungspflicht	202
2. Inhaltliche Anforderungen an die Niederschrift	202
a) Anforderungen an die Ausführlichkeit des Protokolls	202
b) Namensnennung der Konferenzteilnehmer	202
c) Zwischenergebnis zu den inhaltlichen Anforderungen an die Niederschrift	204
3. Zugangsmöglichkeit des Gefangenen zu der Niederschrift	205
a) Einsichtsrechte	205
b) Aushändigung einer Fotokopie	208
c) Erkenntnisse aus der Vollzugspraxis	212
d) Zwischenergebnis zu den Zugangsmöglichkeiten des Gefangenen zum Protokoll	213
4. Einsichtsrecht des Gefangenen in vorbereitende Unterlagen	213
5. Ergebnis zur Niederschrift bei Konferenzen	214
IV. Kapitel: Eigene empirische Untersuchung	216
A. Allgemeines zur Umfrage	216
1. Ziele der empirischen Untersuchung	216
2. Hypothesenbildung	217
3. Auswahl der Erhebungsmethode	219
4. Gang der Erhebung	221
a) Der Fragebogen	221
b) Die Durchführung	222
c) Der Rücklauf	223
B. Darstellung und Diskussion der Ergebnisse im Einzelnen	225
1. Gegenstand von Konferenzen sowie Teilnehmer	225
a) Fälle von Konferenzen	225

(1) Geschlossene Frage	225
(2) Offene Frage	227
(a) Individuelle Behandlung	228
(b) Vor Stellungnahmen	229
(c) Bei Gnadengesuchen	231
(d) Sonstiges	231
(e) Zusätzliche Hinweise auf Konferenzen bestimmter Funktionsträger	232
(f) Zusätzliche Informationen zur Häufigkeit von Konferenzen	232
(3) Zwischenergebnis	233
b) Mitteilung des Termins der Konferenzen an die Gefangenen	234
c) Konferenzteilnehmer	235
(1) Geschlossene Frage	236
(2) Offene Frage	241
(a) Weitere besondere Entscheidungsträger innerhalb der JVA	242
(b) Angehörige	244
(c) Betreuer	246
(d) Bewährungshelfer	247
(e) Leiter der Sicherheit	247
(f) Suchtberatung	247
(g) Externe Ausbilder bzw. Arbeitgeber	247
(h) Vollstreckungsleiter	248
(i) Mitarbeiter des Justizministeriums	248
(j) Ausländerbeauftragter	248
(k) Krankenpflegedienst	248
(3) Übersicht über die verschiedenen Konferenzteilnehmer	249
d) Anwesenheit des betroffenen Gefangenen	249
(1) Geschlossene Frage	250
(2) Offene Frage	251
(a) Argumente für die Anwesenheit des Gefangenen	251
(aa) Behandlerische Aspekte	251
(bb) Bessere Vermittlung der Entscheidungen	252
(cc) Behandlungsteam als Ganzheit	252
(b) Argumente gegen die Anwesenheit des Gefangenen	252
(aa) Verhinderung echter Diskussionen	252
(bb) Rein fachliche Erörterung einzelner Maßnahmen erforderlich	253
(cc) Zu befürchtende Unproduktivität bzw. Unsachlichkeit	253
(dd) Überforderung des Gefangenen	253

(ee) Mangelnde Effektivität	254
(c) Sonstige Ergebnisse	254
e) Teilnahme des Rechtsanwalts an Vollzugskonferenzen	254
(1) Geschlossene Frage	255
(2) Offene Frage	256
(a) Argumente für die Anwesenheit des Rechtsanwalts	256
(aa) Recht des Gefangenen	256
(bb) Steigerung der Akzeptanz des Ergebnisses	257
(cc) Direkter Informationsfluss zum Gefangenen	257
(dd) Aus Verfahrensgründen	257
(ee) Versachlichung der Diskussion	257
(b) Argumente gegen die Anwesenheit des Rechtsanwalts	257
(aa) Organisatorischer Aufwand	257
(bb) Generelle Ungeeignetheit der Rechtsanwälte	258
(cc) Verhinderung einer offenen Diskussion	258
(dd) Mögliche Entstehung einer Frontenbildung	259
(ee) Kein Ort für Rechtsvertretung	259
(ff) Einhaltung des Konferenzgeheimnisses	259
(gg) Keine Notwendigkeit der Anwesenheit	260
(c) Sonstige Ergebnisse	260
2. Art und Weise der Entscheidungsfindung	260
a) Endabstimmungen	261
b) Stimmverteilung bei Konferenzen	261
c) Bindungswirkung etwaiger Beschlüsse für den Anstaltsleiter	264
d) Art und Weise der Protokollierung der Konferenzergebnisse	265
e) Ergebnismitteilung an den Gefangenen	266
3. Generelle Einstellung der Befragten zum Anstaltsleitersystem	267
a) Praxistauglichkeit des Anstaltsleitersystems	267
(1) Geschlossene Frage	268
(2) Offene Frage	268
(a) Positive Aussagen	269
(aa) Gesamtverantwortung	269
(bb) Bewährung des Anstaltsleitersystems	270
(cc) Bündelung aller Informationen an einem Ort	270
(dd) Herstellung einer einheitlichen Linie im Strafvollzug	270
(ee) Orientierungshilfe zwischen Anstalts- und Abteilungsleiter	270
(ff) Ermöglichung zügiger und sachgerechter Entscheidungen	270
(gg) Herstellung einer Entscheidungsfähigkeit	271
(hh) Gebot der Rechtssicherheit	271

(b) Negative Aussagen	271
(c) Sonstiges	271
b) Bewertung des Konferenzsystems generell	272
(1) Beibehaltung des Konferenzsystems	272
(2) Ermöglichung der Zusammenarbeit der verschiedenen Dienste durch das Konferenzsystem	273
(3) Beschreibung des Alltags in einer Justizvollzugsanstalt	274
(4) Abteilungsleitersystem	275
(5) Vollzugsplan	276
(6) Bedeutung der Teilnahme von Gefangenen	276
(7) Bedeutung der Dokumentation der Ergebnisse	276
C. Zusammenfassung der empirischen Untersuchung	277
 V. Kapitel: Ertrag und Konsequenzen der Untersuchung	 279
A. Ertrag der Untersuchung	279
1. Welche Themen können Gegenstand von Konferenzen sein?	279
a) Vollzugsplankonferenzen	279
b) Entscheidungen aus wichtigem Grunde	280
c) Reformbedarf?	280
2. Wer sind die Teilnehmer an Konferenzen?	281
3. Haben der Gefangene oder sein Rechtsanwalt ein Anwesenheitsrecht bei den Konferenzen?	282
4. Sind die Konferenzen Entscheidungs- oder nur Beratungsorgan und wie wird ggf. abgestimmt?	284
a) Entscheidungs- oder Beratungsorgan?	284
b) Stimmgewicht einer jeden Stimme	284
c) Vetorecht des Anstaltsleiters	285
d) Zusammenfassung	285
5. Muss eine Niederschrift über die Konferenzen gefertigt werden?	286
6. Wird dem Gefangenen das Ergebnis der Konferenz mitgeteilt und gegebenenfalls wie?	286
B. Konsequenzen aus den bisherigen Erkenntnissen und Formulierung eines eigenen Gesetzesvorschlages	287
 Literaturverzeichnis	 289
 Anhang: Fragebogen der Onlineumfrage	 299